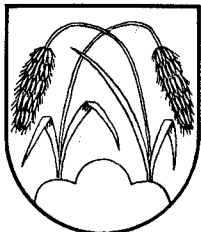




DEUTSCHES FERNSCHACHTREFFEN
IN KÖNIGSFELD IM SCHWARZWALD

Abschlußbericht Königsfeld 1979

von Peter Schmidt
im Auftrag der
BdF-Turnierleitung



VOM 2. - 10. JUNI 1979

SÜDKURIER Nr. 129

Donnerstag, 7. Juni 1979

Königsfeld im Zeichen des königlichen Spiels

Über 300 Teilnehmer beim 25. Deutschen Fernschachtreffen fühlen sich gut aufgehoben

Königsfeld naz. Königsfeld steht in dieser Woche ganz im Zeichen des 25. Deutschen Fernschachtreffens. Über 300 Teilnehmer aus allen Teilen der Bundesrepublik sind dazu in den Kurort Königsfeld gekommen. Es seien mehrere Gründe, die den Bund deutscher Fernschachfreunde veranlaßt haben, Königsfeld als diesjähriges Treffpunkt auszuwählen. Einmal habe es den Tagungsteilnehmern vor elf Jahren 1968 so gut in Königsfeld gefallen, daß sie gerne ein zweites Mal gekommen sind. Zum anderen feiert der Schachclub Königsfeld in diesem Jahr sein 30jähriges Jubiläum. Mit der Teilnahme an diesem Jubiläum sollen die Verbundenheit und der Dank an den Vorsitzenden des Schachclub Königsfeld Ekkehard Meissel zum Ausdruck kommen. So die Ausführungen des Geschäftsführers des Bundes deutscher Fernschachfreunde, Hans-Werner von Massow, in seiner Begrüßungsansprache im Haus des Kurgastes.

Als Schirmherr der Veranstaltung entbot Bürgermeister Horst Ziegler den Teilnehmern ein herzlich willkommen. Friedrich der Große habe einmal gesagt: „Die Kunst zu denken ist ein seltenes Geschenk der Natur“. Es sei eine Ehre für den Kurort Königsfeld, so viele Gäste zu begrüßen, denen dieses Geschenk der Natur gegeben sei. Besondere Grüße entbot er dem Präsidenten des Bundes

deutscher Fernschachfreunde Hermann Heemsoth, dem Präsidenten des Weltfernschachbundes, Vizepräsident und Geschäftsführer des Bundes deutscher Fernschachfreunde Hans-Werner von Massow, Turnierleiter Eugen Thüner aus Herne, und dem Organisationsleiter und Schatzmeister Hans-Joachim Heitmann, Uelzen. Das silberne Jubiläum des Bundes deutscher Fern-

schachfreunde, das 30jährige Jubiläum des örtlichen Schachclubs, 21 Jahre Vorsitzender Ekkehard Meissel als Fernschachteilnehmer und Mitorganisator, die Geschichte des Ortes und des Fremdenverkehrs waren weitere Punkte, die er ansprach.

Hans-Werner von Massow betonte seine Freude, daß er Altbürgermeister Georg Scholz, selbst langjähriger Schachspieler und Förderer des Treffens von 1968, bei den Gästen gesund begrüßen könne. Ein Gedanken galt dem im vergangenen Jahr verstorbenen Turniersekretär und Zeitkontrollleur des Bundes deutscher Fernschachfreunde, Kurt Klar. Ekkehard Meissel begrüßte die Teilnehmer mit dem Lösungswort der Brüdergemeinde „Der Fremdling soll wohnen wie ein Einheimischer“ und „Du hast alles überwinden was uns trennt“. Er freute sich, daß er viele Teilnehmer, die vor elf Jahren dabei waren, heute wieder sehen darf. Sein Dank galt dem Präsidium für das Vertrauen, Bürgermeister Ziegler für die Unterstützung und Übernahme der Schirmherrschaft und Kurgeschäftsführer Hans Rohrbach für die Mithilfe bei der Unterbringung der Gäste.

Organisationsleiter Hans-Joachim Heitmann dankte für die Ausrichtung des Fernschachtreffens. Es sei ein Vergnügen, mit den Königsfelder Schachfreunden zu arbeiten. Ein Quiz, das noch ausgewertet wird, mit Fragen über Königsfeld, spezielle Fragen über Fernschach und eine Aufteilung der Teilnehmer nach Postleitzahlen, trug zur angenehmen Unterhaltung bei. Viele Philatelisten drängten sich an der Verkaufsstelle und dem eingerichteten Sonderpostamt im Haus des Kurgastes, um die von ihnen begehrten Sonderumschläge, Sondermarken und Sonderstempel zu erhalten.

Neben den täglich zu spielenden Nahschachturnieren im Haus des Kurgastes stehen für die Teilnehmer und deren Angehörigen Kegeln, Tischtennis, Tagesausflüge, ein Filmabend, ein Minigolfturnier, Preisskat, ein Blitzturnier sowie ein großer Festabend mit Siegereverkung und Preisverteilung im Gasthaus „Engel“ in Neuhausen mit auf dem Programm.

Bedeutende Schachveranstaltungen haben den Namen Königsfeld in der Fachwelt bekannt gemacht und die Impulse, die von diesem deutschen Fernschachtreffen nunmehr zu erwarten sind, sollten lange nachklingen und weit hinaus wirken.



ZUR FEIERLICHEN ERÖFFNUNG trafen sich die Teilnehmer des 25. Deutschen Fernschachtreffens im Haus des Kurgastes in Königsfeld. Im Vordergrund Bürgermeister Ziegler mit Gattin, Schatzmeister und Organisationsleiter Hans-Joachim Heitmann (links) daneben der Präsident des Weltfernschachbundes, Vizepräsident und Geschäftsführer des BdF, Hans-Werner von Massow, Altbürgermeister Georg Scholz und der Präsident des BdF, Hermann Heemsoth. Bild: Heiler

B1 Nummer 127

In Königsfeld „rauchen“ eine Woche lang die Köpfe

Geselligkeit wird beim 25. Fernschachtreffen großgeschrieben / Rund 300 Teilnehmer / Festlicher Auftakt

sbk. Königsfeld. Eine ideale Kombination von Schach und erlebnisreichem Urlaub stellt das 25. Treffen des Bundes deutscher Fernschachfreunde (BdF) dar, das vom 2. bis 10. Juni im Kurort Königsfeld stattfindet. Normalerweise tragen die Fernschachspieler ihre Partien und Meisterschaften per Post aus – alle paar Tage flattert eine Karte mit dem Zug des Gegners ins Haus. Einmal jährlich kommen sie aber, zum großen Teil mit Familie, zusammen, um Kontakt und Geselligkeit zu pflegen, zusammen mit Schachbrett im sportlichen Wettkampf gegenüberzustellen. Für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für die rund 300 Gäste aus der ganzen Bundesrepublik, von Tischtennis, über Kegeln, ein Skatturnier bis hin zu einem Tagesausflug und einem Filmabend hat vor allem der langjährige Vorsitzende des Schachclubs Königsfeld, Ekkehard Meissel, in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung gesorgt. In der Reihe der Veranstaltungen zum 30-jährigen Jubiläum des Schachclubs Königsfeld in diesem Jahr ist dieses große Fernschachtreffen zweifellos der Höhepunkt.

Seinen feierlichen Auftakt hatte das Fernschachtreffen am Samstag mit dem Eröffnungabend im Kurhaus. In seiner Begrüßungsansprache unterstrich Bürgermeister Horst Ziegler, der Schirmherr der Veranstaltung, daß Schach in hohem Maße Werte darstellte, so Disziplin, Ausdauer, Konzentration und Ideenschichtum. Der Bürgermeister zitierte Friedrich den Großen: „Kenntnisse haben kann jeder, aber die Kunst zu denken, ist die seltenste Gabe der Natur“. Es sei eine besondere Ehre für Königsfeld, so viele Menschen in Königsfeld zu Gast zu haben, denen diese Gabe in besonderem Maße zuteil sei. Bürgermeister Ziegler würdigte den unermühten Einsatz von Ekkehard Meissel, der seit nunmehr 21 Jahren den Schachclub Königsfeld mit Geschick, Umsicht und Humor leitete.

Auf seine Initiative hin fand in Königsfeld schon manch schachliche Großveranstaltung statt, so das Fernschachtreffen des Jahres 1968 oder die 50. Deutsche Einzelmeisterschaft 1968. Besonders begrüßte Bürgermeister Ziegler neben der Vorstand-

schaft des Fernschachbundes auch Altbürgermeister Scholz, der – selber Schachspieler – vielen Fernschachfreunden noch vom Treffen vor elf Jahren in Königsfeld her gut in Erinnerung ist. Abschließend gab Bürgermeister Ziegler einen kurzen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der Gemeinde Königsfeld, die – so er Wunsch des Bürgermeisters – einen schönen Rahmen für dieses Fernschachtreffen bilden möge.

Als sehr erfreulich hob Hans-Werner von Massow, Geschäftsführer des deutschen und Präsident des internationalen Fernschachbundes, die große Teilnehmerzahl an diesem Jubiläumstreffen hervor. Sie sei ein Zeichen dafür, daß es im BdF sprunghaft aufwärts gehe. Eine besondere Freude sei es, Altbürgermeister Scholz, der vor elf Jahren das Treffen in Königsfeld eröffnet hat, begrüßen zu können. Von Massow dankte Bürgermeister Ziegler für die Übernahme der Schirmherrschaft, Ekkehard Meissel für die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten und Organisationsleiter und Turnierleiter Hans-Joachim Heitmann, der seit nunmehr zehn Jahren dieses Fernschachtreffen organisiert.

Im Namen des gastgebenden Schachclubs hieß Ekkehard Meissel die zahlreichen Fernschachfreunde, von denen eine ganze Reihe schon vor elf Jahren zu Gast in Königsfeld waren, auf hundertfältige Weise herzlich willkommen. Meissel dankte dem Fernschachbund, daß der SC Königsfeld in seinem Jubiläumsjahr („Pleißig, fleißig, fleißig – der Schachclub, der wird dreißig“) die Ausrichtung des Fernschachtreffens übertragen konnte, sowie Kurgeschäftsführer Rohrbach und allen Mitwirkenden der Gemeinde für die tatkräftige Unterstützung. Bürgermeister Ziegler überreichte er humorvoll einen Regenschirm als Symbol der Schirmherrschaft. Zu einer völlig neuen Auslegung der Initialen BdF (Bund deutscher Fernschachfreunde) forderte Meissel abschließend die Schachfreunde auf: „Bleibt doch fröhlich!“ Organisationsleiter Heitmann gab nach einigen Dankesworten technische Erläuterungen zum Nachschachturnier. Jeder, der sich für Schach interessiert, sollte sich nicht diese günstige Gelegenheit antehen lassen, einmal sein Fernschachtreffen (Turnier im Kurhaus) zu kliebzen.

Ein musikalischer Leckerbissen

Bunter Abend im Haus des Kurgastes Königsfeld begeisterte die Zuhörer

sm. Königsfeld. Den musikalischen Auftakt des bunten, unterhaltsamen Abends im vollen Haus des Kurgastes in Königsfeld machte das bestens disziplinierte „Original Berneckal-Quintett“, bestehend aus fünf Instrumentalisten und der Sängerin Ingeborg, die der Sängerin im Schwarzwald-Tal vorzug. Der verdiente Beifall des dankbaren Publikums bei diesem und den folgenden Stücken blieb nicht aus. Durch das Programm führte gekonnt, witzig und ideenreich Ekkehard Meissel aus Königsfeld.

Beeindruckend war das Auftreten der jugendlichen Tanzgruppe aus Weiler mit dem „Bogentanz“ und einem weiteren, paarweise vorgeführten Tanz. Die Stimmung im Saal stieg, und das seit 1967 bestehende „Peros-Quartett“, international bekannte Mundharmonika-Weltmeister, machte eine musikalische Reise durch Rumänien, Neuseeland und durch slawische Länder, für die es viel Beifall erhielt. Seinen Höhepunkt erreichte der Abend zweifellos, als eine Melodie aus dem Film „Dr. Schiwago“ erklang, von dem musikalisch vorzüglichen Mundharmonika-Quartett aus Trossingen in einem eigenwilligen Arrangement meisterhaft gespielt.

Im zweiten Teil des Konzertes war zunächst wieder das „Berneckal-Quintett“ an der Reihe mit dem bekannten „Trompetenscho“ und vier Liedern, vorgelesen von Ingeborg. Es folgten zwei Tänze der Tanzgruppe aus Weiler und Melodien aus Amerika, von den „Peros“ in großer Harmonie dargeboten. Fröhlich war der Beifall, Ekkehard Meissel seine Mundharmonika-Fähigkeiten unter Beweis stellen zu lassen. Er tat dies mit Bravour. Erstklassig gespielt wurde von den Peros ein „Gitarren-Solo“ aus Südtirol. Auch für ihr letztes Stück, ein Zugeständnis an die Nostalgie-Welle, erhielten sie viel Beifall. Den Abschluß des genussreichen Abends bildete das „Original Berneckal-Quintett“ mit flotten Rhythmen und beliebten Melodien.

WESENTLICHEN ANTEIL am Aufschwung im Schachclub Königsfeld hat Ekkehard Meissel, der den Verein seit nunmehr 21 Jahren leitet. Nicht nur im eigenen Club, sondern auch auf Bezirksebene, im Badischen Schachverband und im Deutschen Fernschachbund hat sich der Idealist große Verdienste erworben. Die Königsfelder bewundern ihn sehr für seine zahlreichen Veranstaltungen in der Kurstadt. So findet derzeit das 25. Deutsche Fernschachtreffen mit rund 300 Teilnehmern in Königsfeld statt. Der lustige Slogan der Fernschachfreunde: „In allen Lagen nicht gezogen – Meissel fragen“. Bild: Heiler

B1 Nummer 132

Montag, 11. Juni 1979

Dienstag, 5. Juni 1979

Den reichhaltigen Ausführungen der professionellen

„Kollegen“ vermag der Berichterstat- ter des BdF kaum

noch etwas hinzu- zufügen; lassen

Sie sich also von den vor-, neben-

und nachstehenden Originalzeugnissen

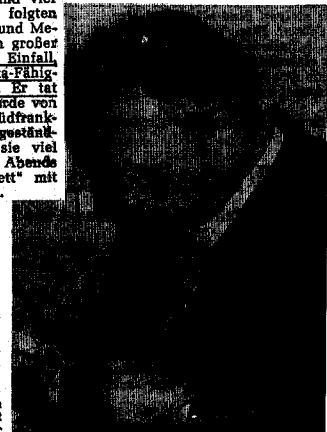
der Presse des süd- lichen Baden-Würt-

temberg noch ein- mal zurückverset-

zen in die Stim- mung, mit der die BdF-Familie das

„Meisselfeld“ im „Hoch-Rentner-Wald“

für eine gute Wo- che belebte !!



So manch Talent entsproß dem Schach-Club Königsfeld

Steter Aufschwung in der 30jährigen Geschichte des Vereins / Der Name Ekkehard Meissel mit den Erfolgen eng verbunden

ha. Königsfeld. Zu den bedeutendsten Veranstaltungen, die der Schachclub Königsfeld anlässlich seines 30jährigen Bestehens durchführte, zählt das 25. Deutsche Fernschachtreffen, das – wie bereits berichtet – in Königsfeld stattgefunden hat. Dies soll nachträglich Anlaß sein, kurz auf die Entstehungsgeschichte des Königsfelder Schachclubs zurückzublicken.

Die Geschichte des Schach-Clubs begann an Ostern 1949. Im Café Jansa, das damals noch den Namen Voland führte, hatten sich mehrere Interessierte zum königlichen Spiel getroffen. Bis zu der offiziellen Gründung am 28. September 1959 spielten sie unter der Bezeichnung „Königsfelder Freie Schachvereinsung“. Werner Brauner, Hellmut Schmidt und der verstorbenene Klaus Böhm hatten die Vereinigung ins Leben gerufen. Einen offiziellen Vorstand gab es nicht. Auch wurde kein regelmäßiger Beitrag erhoben. Mit den bei jedem Spiel eingesammelten Groschen, oder auch mit freiwillig gespendeten Beiträgen, wurden die Unkosten gedeckt. Schon bald herrschte trotz dieser losen Vereinigung ein reges Spielgeschehen. Im Badischen wie auch im benachbarten Württemberg wurden zahlreiche Freundschaftsspiele ausgetragen.

Nach der offiziellen Gründung am 28. September 1959 nahm der Königsfelder Schachclub unter seinem neuen rührigen Vorsitzenden Ekkehard Meissel eine stete Aufwärtsentwicklung. Der Schachclub trat dem Badischen Schachverband bei und nahm seither an den Meisterschaften des Bezirkes Schwarzwald teil. Am 1. Oktober 1960 wurde Ekkehard Meissel zum Bezirksleiter gewählt.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Jugendarbeit geworfen. Das Dilemma liegt jedoch darin, daß die meisten Jugendspieler nach Ausbildung und Abitur Königsfeld verlassen. Mit Fritz Luther, Peter Krauseneck, Werner Kronbach und Jürgen Westphal stellte Königsfeld in den Jahren 1961, 1962, 1967 und 1968 den Bezirksjugendwart. In den Folgejahren konnte Ekkehard Westphal diesen Titel mehrmals erringen. Peter Krauseneck konnte ferner 1962 und 1963 die Badische Jugendmeisterschaft gewinnen. Mit zu den hoffnungsvollsten Spielern zählte der nach seinem abgelegten Abitur tödlich verunglückte Manfred Lamers. Durch die Teilnahme am Fernschach hatte er sich so emporgearbeitet, daß er an Europaturnieren teilnehmen konnte.

Als weitere bedeutende Veranstaltungen, die zum Teil weit über die Grenzen des Bezirkes hinausstrahlten, sind zu nennen: Badische Damen-Schachmeisterschaft vom 16. bis 18. 6. 1961, Süddeutscher Damen-Vergleichskampf Mai 1969 mit der bayerischen Meistersin Anni Zier, Landesvergleichskampf Baden-Saarland im Oktober 1967, das vom 1. bis 9. Juni 1968 mit über einhundert Besuchern in Königsfeld stattfand, und die Simultanveranstaltung mit dem internationalen Schachgroßmeister Lothar Schmidt, und die im Jahre 1969 in Königsfeld abgehaltene 50. Deutsche Schacheinzelmeisterschaft. Erwähnt seien ferner die Erfolge des Königsfelder Schachclubs in der Landesliga, aus welcher der Verein in diesem Jahr allerdings wieder abgestiegen ist. Als kleinster Vertreter des Ortes in der Landesliga mit 25 Aktiven und 40 passiven Mitgliedern sind die Erfolge beachtlich.

Mit dem Schachclub Königsfeld und seinen Erfolgen ist der Name Ekkehard Meissel eng verbunden. Er war zwölf Jahre, von 1960 bis 1972, Vorsitzender des Schachbezirkes Schwarzwald-Baar, drei Jahre Bereichsleiter und zwei Jahre Damenwart. Seit der offiziellen Gründung des Schachclubs Königsfeld im Jahre 1959 ist er als Vorsitzender verantwortlich. Für seine Verdienste wurde ihm 1970 die goldene Ehrennadel des Badischen Schachverbandes verliehen. Als gebürtiger Thüringer hat er zu dem Jubiläum den schselnden Slogans „Fleißig, fleißig, fleißig“ der Schachclub der wird 30“ gefaßt. Für Ekkehard Meissel stehen bei den am Ort durchgeführten Veranstaltungen das künrtliche Interesse und die Werbung für Königsfeld im Vordergrund.

Sprichwörter

"Aller guten Dinge sind drei"

Nach Stadtprozelten (1956, 1961) und Bayrischzell (1972, 1975) war Königsfeld der dritte Ort, der ein zweites Mal (1968, 1979) das BdF-Treffen sah; nicht zuletzt eine Ehrung des 30jährigen Jubiläums des SC Königsfeld und seines äußerst liebenswerten Motors Ekkehard Meissel !!

"Durst ist schlimmer als Heimweh"

Dem Vernehmen nach war es nicht immer einfach, am späteren Abend die ausgedörrte Kehle anzufeuchten – daß aber einige Teilnehmer deshalb "Zwischenheimfahrten" in Betracht zogen, dürfte der Gerüchteküche entstammen. Das Kegler-Domizil war immer gut besucht !

"Die Axt im Haus erspart den Zimmermann"

Aus dem Verlauf des silbernen Jubiläumstreffens des BdF hat sich das brennende Problem ergeben, ob dieses Sprichwort die neue Fassung: "Der Meissel im Ort erspart (fast) den Heitmann" verdient. Stellungnahmen bitte an die Turnierleitung !

"Aller Anfang ist schwer"

Der neuen Turnierleitungs-Idee, die anwesenden Fernschachfreunde und ihre "Zugehörigen" durch ein spezielles Quiz zu ködern, war ein vorsichtiges Echo beschieden; vermutlich zurückzuführen auf die für Fernschachspieler viel zu kurze Bedenkzeit (1?).

"Nomen est omen"

Der Standard-Bitte der Turnierleitung an die Teilnehmer der verschiedenen Wettbewerbe, Namen/Vornamen/Wohnorte auf den Formularen deutlich und vollständig auszusprechen, kamen erfreulich viele der Freunde nach. Dafür ein herzliches Danke schön !!

"Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg"

Eine sehr erfreuliche Überraschung hatte die Deutsche Bundespost vorbereitet – wir konnten wieder einmal den in den Vorjahren oft schmerzlich vermißten Sonderstempel in Anspruch nehmen. Auch dafür sei hier für die Interessenten gedankt !



Enge Verbundenheit wie in einer großen Familie

25. deutsches Fernschachtreffen in Königsfeld mit Festabend abgeschlossen / Verdiente Mitglieder geehrt

B1 Nummer 134 Mittwoch, 13. Juni 1979

shk. Königsfeld. Mit einem großen Festabend im Saal des Gasthauses „Engel“ in Königsfeld-Neuhaus am Samstagabend und einem spannenden Blitzturnier am Sonntagmorgen im Haus des Kurgastes fand das 25. deutsche Fernschachtreffen seinen Abschluß. Gut eine Woche lang pflegten Fernschachfreunde aus der ganzen Bundesgebiet – mit Familienangehörigen, über 300 an der Zahl – in Königsfeld die Geselligkeit. Normalerweise haben Fernschachspieler nur per Post Kontakt, sie tragen so auch ihre Partien aus, einmal im Jahr kommen sie jedoch zu solch einem Treffe nuzusammen. Neben einem Nahschachturnier, an dem sich 120 Spielerinnen und Spieler beteiligten und das die ganze Woche über lief, standen auch ein Tagesausflug, ein Filmabend und Turniere in Minigolf, Kegeln, Tischtennis und Skat auf dem abwechslungsreichen Programm. Darüber hinaus hatten die Fernschachfreunde noch genügend Zeit, den schönen Kurort Königsfeld und die nähere Umgebung zu erkunden oder, was vor allem die Jüngeren favorisierten, das Freibad zu besuchen. Nach 1968 1979 erworben hat, wurde Ekkehard Meissel mit vier dies das zweite Treffen des Bundes deutscher Fernschachfreunde (BdF), das auf Initiative von Ekkehard Meissel, dem Vorsitzenden des hiesigen Schachclubs, in Königsfeld stattfand.

Für einen schwingvollen musikalischen Aufschubpublikum zwei verdienten Mitgliedern takt des Abschlußabends sorgte die Kapelle des für ihren Einsatz zum Wohle des Vereins zu danken. In Würdigung ihrer Verdienste bei der Hermann Heemsoth, Präsident des BdF, in seiner Begrüßungsansprache ein dickes Kompliment machte. Unter den Gästen befanden sich unter anderem der Schirmherr des Fernschachtreffens, Bürgermeister iZiegler sowie Altbürgermeister Scholz jeweils mit Gattin und der holländische Fernschachgroßmeister Dick Smit sehr gefördert hat, wie Ekkehard Meissel hervor. Ihm ist auch die Ausrichtung der 50. deutschen Einzelmeisterschaft 1969 in Königsfeld sehr wohl gefühlt und herrliche Eindrücke gewonnen hätten. Bürgermeister Ziegler gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Familie der Schachfreunde ihr Jubiläumstreffen in Königsfeld veranstaltet hat, und Altbürgermeister Scholz, Schirmherr des Treffens im Jahre 1968 und selbst aktiver Schachspieler, hob hervor, daß gerade zwischen den Fernschachspielern ein enges familiäres Band bestehe, trotz der räumlichen Distanz. Daß so viele Teilnehmer nach Königsfeld gekommen seien, sei eine Auszeichnung für den Kurort.

Eine besondere Ehre wurde im Rahmen dieses geselligen Abends dem Schachfreund zuteil, dem die beiden Fernschachtreffen in Königsfeld zu verdanken sind: Für 25jährige Mitgliedschaft den Kurort Königsfeld und die nähere Umgebung zu erkunden oder, was vor allem die Jüngeren favorisierten, das Freibad zu besuchen. Nach 1968 1979 erworben hat, wurde Ekkehard Meissel mit vier dies das zweite Treffen des Bundes deutscher Fernschachfreunde (BdF), das auf Initiative von Ekkehard Meissel, dem Vorsitzenden des hiesigen Schachclubs, in Königsfeld stattfand.

Doch auch der Schachclub Königsfeld nahm die Gelegenheit wahr, vor einem so großen Schachpublikum zwei verdienten Mitgliedern takt des Abschlußabends sorgte die Kapelle des für ihren Einsatz zum Wohle des Vereins zu danken. In Würdigung ihrer Verdienste bei der Hermann Heemsoth, Präsident des BdF, in seiner Begrüßungsansprache ein dickes Kompliment machte. Unter den Gästen befanden sich unter anderem der Schirmherr des Fernschachtreffens, Bürgermeister iZiegler sowie Altbürgermeister Scholz jeweils mit Gattin und der holländische Fernschachgroßmeister Dick Smit sehr gefördert hat, wie Ekkehard Meissel hervor. Ihm ist auch die Ausrichtung der 50. deutschen Einzelmeisterschaft 1969 in Königsfeld sehr wohl gefühlt und herrliche Eindrücke gewonnen hätten. Bürgermeister Ziegler gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Familie der Schachfreunde ihr Jubiläumstreffen in Königsfeld veranstaltet hat, und Altbürgermeister Scholz, Schirmherr des Treffens im Jahre 1968 und selbst aktiver Schachspieler, hob hervor, daß gerade zwischen den Fernschachspielern ein enges familiäres Band bestehe, trotz der räumlichen Distanz. Daß so viele Teilnehmer nach Königsfeld gekommen seien, sei eine Auszeichnung für den Kurort.

Noch ein Sprichwort:

"Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt" ... – deshalb wird auf den folgenden Seiten nachgewiesen, daß die Turnierleitung sorgfältig bemüht war, keinen einzigen Punkt "zu verlieren".

Bevor Organisations- und Turnierleiter Hans-Joachim Heitmann die Siegerehrungen vornahm, dankte er allen, die zum Gelingen des diesjährigen Fernschachtreffens beigetragen haben. Ein besonderer Dank galt Bürgermeister Ziegler, der einen Pokal für das nächste Fernschachtreffen gestiftet hat. Die Sieger der einzelnen Turniere durften sich nach Plazierung einen der zahlreichen Preise aussuchen. Das Nahschachturnier wurde in drei Gruppen zu jeweils rund 40 Teilnehmern ausgetragen, wobei das Schweizer System zur Anwendung kam, das heißt, punktgleiche spielten gegeneinander. Die Bedenkzeit war auf 60 Minuten für 45 Züge beschränkt, für den Start, die ein sogenanntes Rundenturnier austragen (jeder spielt gegen jeden). In der Gruppe A siegten: 1. H. Kuntz, München (7 Punkte von 9 möglichen); 2. H. Fabig junior, Hamburg (6,5); 3. Dr. P. Kopp, Darmstadt (6,5). In Gruppe B waren am erfolgreichsten: 1. D. Stern, Hannover (8,5); 2. M. Keller, Puchheim (6,5); 3. R. Vogel, Waldbrunn (6,5) und in der Gruppe C waren siegreich: U. Wolf, Bochum (7,5), P. Freimann, Ottobrunn (7) und A. Schupp, Kempten (6,8). Bei den Damen setzte sich Friedel Paul, Stauffenberg-Speelle (7,5 Punkte), vor der Vorjahresstiegerin Dorothea Hensel, Bad Harzburg (7,5) und Elfriede Groh, Zell a. H. (6,5) durch.

Ein Simultan-Turnier, bei dem jeder Teilnehmer gleichzeitig gegen mehrere Gegner spielen mußte, entschied der internationale Fernschachmeister Stern aus Hannover für sich, und im Blitzturnier am Sonntagmorgen stieg erwartungsgemäß der Bochumer Bundesligaspieler Buchthal. Bei den Damen erwies sich Isabel Hund aus Darmstadt als beste Blitzlerin. Nach dem Blitzturnier verabschiedeten der Präsident des Weltfernschachbundes Hans-Werner von Massow und Bürgermeister Ziegler die vielen Fernschachfreunde, die teilweise aber noch zur Erholung in Königsfeld blieben.



BEIM 25. DEUTSCHEN FERNSCHACHTREFFEN, das vom 2. bis 10. Juni in Königsfeld stattfand, siegten in den einzelnen Gruppen des Nahschachturniers (von links nach rechts): Dieter Stern (Hannover), Friedel Paul (Stauffenberg-Speelle), Ulrich Wolf (Bochum) und Harbert Kuntz (München). Unser rechtes Bild zeigt Clara Stenzel und Altbürgermeister Georg Scholz, die für ihre Verdienste um den Schachclub Königsfeld zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt wurden. Foto: shk